



**DIE BRÜTENDE HITZE HAT VIELE MENSCHEN**, wie diese Münchner an der Isar, am Wochenende im Freistaat in Freibäder, Flüsse und Seen getrieben. An den lauschigen Abenden suchten sie bei einer Maß Bier, Limo oder Radler Erfrischung in den vielen Biergärten. Auch die Bootsverleiher meldeten bei den schweißtreibenden Temperaturen gute Umsätze. Mit Höchstwerten um die 35 Grad war der Samstag der bisher heißeste Tag des Jahres. Spitzenreiter war nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes das unterfränkische Kitzingen mit 37 Grad. Am Sonntag war es dank dünner Wolken am Himmel nicht mehr ganz so heiß. Die meisten Badeseen brachten mit Temperaturen um die 23 Grad noch echte Abkühlung. Unter der drückenden Hitze litten dagegen Veranstaltungen in den aufgeheizten Städten. So genossen den Festzug beim 19. Internationalen Samba-Festival in Coburg am Sonntagnachmittag deutlich weniger Menschen als in den vergangenen Jahren.

## Katholiken bezeugen in München Solidarität mit Papst Benedikt XVI.

Namenstag des „Papa“: Gläubige aller Generationen jubeln und beten

Von Barbara Just, KNA

**München. Die eine oder andere Deutschlandfahne mag am Samstagabend noch für Jogis Jungs geweht haben. Am Sonntag schwenkten einige Katholiken stolz ihre schwarz-rot-goldenen Fahnen mit der weiß-gelben Flagge des Vatikans. Manche trugen sogar Trikots der Nationalelf mit dem Namen Benedikt und der Rückennummer 16 darauf. Mit ihnen hatten sich in München und Köln rund 4000 Gläubige aller Generationen aufgemacht, um am Sonntag, dem Namenstag des heiligen Benedikt, öffentlich ihre Solidarität für Benedikt XVI. zu bekunden.**

Zuerst fanden Gottesdienste im Alten Peter und in der Theatinerkirche statt. Danach ging es in einem lockeren Zug zum Odeonsplatz. Dort wurde unter dem Motto „Deutschland pro Papa“ für das Oberhaupt der katholischen Kirche gesungen und gebetet. Eine Privatinitiative hatte bundesweit per Internet zu der Aktion nach italienischem Vorbild aufgerufen. Gekommen waren unter anderem Vertreter von der Jugend 2000, vom Neokatechumenat, von der Marianischen Bewegung, von den Katholischen Pfadfindern Europas und von der Charismatischen Erneuerung.

Ein Vater und seine kleine Tochter hielten stolz ein Transparent mit den Worten hoch „Benedikt – wir stehen zu dir“. Und auch vom Weltjugendtag 2005 in Köln hatte sich ein Schriftzug erhalten: „Papst Benedikt aus Bayern – wir wollen mit dir feiern“. Die Polizei zählte rund 2500

### Erzieher in Ettal wegen Vorwürfen beurlaubt

**Ettal.** (ddp) Wegen Missbrauchsvorwürfen ist im oberbayerischen Kloster Ettal ein Erzieher beurlaubt worden. Wie das Kloster am Sonntag mitteilte, soll sich der Missbrauch vor 25 Jahren an der vorherigen Arbeitsstelle des Mannes, im oberbayerischen Kloster Scheyern, ereignet haben. Der weltliche Erzieher arbeitet nunmehr schon seit 18 Jahren in Ettal. Der Mann bestreitet die Vorwürfe. Der Verdacht wurde dem Kloster am Donnerstagabend über den Missbrauchsbeauftragten der Erzdiözese München und Freising gemeldet. Gleich am Morgen sei der Erzieher bis zur Klärung des Verdachts freigestellt worden.

Teilnehmer. Die meisten zogen sich aufgrund der Mittagshitze anfangs vor allem in den kühlenden Schatten der Feldherrnhalle zurück.

Doch als die Kundgebung um 12.40 Uhr begann, durfte gemäß Vorschrift niemand auf den Stufen sitzenbleiben. Ihren bayerischen Papst, diesen „weisen und gütigen“ Menschen, wie Moderator Michael Ragg sagte, wollten sich die anwesenden Katholiken nicht schlecht machen lassen. Lange genug habe man zusehen müssen, wie böswärtige Berichte Benedikt XVI. ins falsche Licht gerückt hätten. Da brandete Beifall auf, der wiederkehrte, als der Moderator betonte: „Wir als mündige Christen sagen: Wir lieben den Papst, wir stehen zum Papst und wir vertrauen dem Papst.“

In einem vom Münchner Weihbischof Franz Dietl verlesenen Grußwort des Münchner Erzbischofs Reinhard Marx lobt dieser denn auch die engagierten Katholiken. In Zeiten, in denen die Kirche massiver Kritik ausgesetzt sei, sei es nicht selbstverständlich, dass Gläubige

sich zu ihrer Kirche, zum Glauben und zum Papst bekennen würden. Zugleich sieht Marx aber Kritik durchaus als legitim an, die man sich zu Herzen nehmen sollte. Was Kindern und Jugendlichen zugefügt worden sei, dürfe sich nicht mehr wiederholen.

Unter großem Beifall wurde von den Anwesenden die Autorin Gabriele Kuby empfangen. Sie hielt eine flammende Rede auf den Papst. Man dürfe dankbar sein, dass dieser in einer von „Sturmfluten überschwemmten Zeit am Steuer des Schiffes Petri steht“. Er schenke den Menschen Orientierung und Stärkung zu allererst durch sein Vorbild, durch die Integrität seiner Person. Es sei Benedikt XVI., der die Menschen beständig daran erinnere, dass Jesus Christus der Mittelpunkt der Geschichte und des Kosmos sei, der dem Leben, Sinn, Würde und Wert verleihe.

„Könnten wir Deutschen uns doch genauso über ihn freuen, wie über die deutsche Nationalmannschaft“, so ihr Wunsch.

## CSU-Frauen wollen Quote auch in der Wirtschaft

Frauenunion fordert 30 Prozent in Aufsichtsräten

**Schweinfurt.** (ddp) Die CSU-Frauenunion (FU) hat auf ihrer Landesversammlung am Wochenende in Schweinfurt mehr weibliche Politikerinnen und Spitzenkräfte in der Wirtschaft gefordert. Die rund 300 Delegierten und Mandatsträgerinnen verabschiedeten am Samstag einen Antrag, wonach künftig deutschlandweit in den Unternehmen eine Frauenquote von 30 Prozent in den Aufsichtsräten erreicht werden soll. Außerdem forderten die CSU-Frauen die Verlängerung der Verjährungsfristen von sexuellem Missbrauch im Straf- und Zivilrecht und eine flächendeckende Ausweitung des Einsatzes von Förderlehrern an bayerischen Volksschulen.

In Schweinfurt setzten sich auch die Diskussionen über eine Quote innerhalb der CSU fort. Frauen seien in der Partei weiterhin unterrepräsentiert, monierte die FU-Landesvorsitzende Angelika Niebler. Daher fehlten auch weibliche Vorbilder für den Nachwuchs, und junge Frauen identifizierten sich nicht ausreichend mit der Partei. „Es ist im ureigensten Interesse der CSU, die bestehende Unterrepräsentanz zu korrigieren und gewachsene Strukturen aufzubrechen“, sagte sie. Unterstützt wurde sie dabei vom unterfränkischen CSU-Bezirkschef und früheren Bundeswirtschaftsminister Michael Glos. „Ich stehe voll hinter den Forderungen der Frauenunion“, sagte er. Nach seiner Ansicht würde in den Bundestag mit mehr Frauen auch mehr Qualität

Einzug halten. Bundesverbraucherschutzministerin Ilse Aigner sprach sich ebenfalls für mehr Politikerinnen in ihrer Partei aus: „Wenn mehr Frauen zusammenstehen, ist die Dynamik größer. Wenn es also nicht anders geht, dann müssen wir die Quote einführen.“ Dies unterstrich auch Niebler, die sich gegen den Vorschlag der Jungen Union wandte, in allen Parteiebenen 25 Prozent mehr Frauen als bisher einzusetzen. „Für den Landesvorstand der kommunalpolitischen Vereinigung wären das 25 Prozent von Null. In Verbänden mit aktuell zehn Prozent Frauen wären das dann insgesamt 12,5 Prozent“, argumentierte sie. Darum hielt die Europaabgeordnete an der Forderung der Frauenunion nach 40 Prozent in den Parteiämtern und bei Mandatsträgern fest.

### 600 Sportler beim Zugspitz-Extremberglauf

**Ehrwald.** (ddp) Am 10. Zugspitz-Extremberglauf haben am Sonntag mehr als 600 Sportler teilgenommen. Wie ein Sprecher der Organisatoren mitteilte, verlief die Veranstaltung ohne Probleme. Vor zwei Jahren waren während des Zugspitzlaufs zwei Teilnehmer bei einem plötzlichen Wetterumschwung erfroren, neun Sportler mussten in Krankenhäusern versorgt werden. Beim diesjährigen Lauf habe den Sportlern eher die Hitze zu schaffen gemacht, sagte der Sprecher.

## Zwei Bergsteiger abgestürzt

100. Todesopfer am Watzmann seit Erstbegehung

**Ramsau.** (dpa) Tragisches Wochenende in den bayerisch-österreichischen Alpen: Bei Touren am Watzmann und in Vorarlberg sind am Wochenende zwei Bergsteiger in den Tod gestürzt.

Ein 52 Jahre alter Mann kam an der Watzmann-Ostwand nahe Ramsau bei Berchtesgaden (Landkreis Berchtesgadener Land) ums Leben. Seit der Erstbegehung im Jahr 1881 ist er das 100. Todesopfer an der bekannten Alpen-Felswand, wie das Rote Kreuz in Bad Reichenhall am Sonntag mitteilte.

Der 52-jährige Mann aus dem Landkreis Rosenheim war am Samstag mit einer Seilschaft in der Ostwand unterwegs, als in rund 1900 Metern Höhe ein Felsblock abbrach und ihn in die Tiefe riss. Er stürzte

etwa 100 Meter tief auf ein Felsband und war den Angaben zufolge vermutlich sofort tot. Bergretter konnten schließlich nur noch seinen Leichnam bergen.

Tödlich endete auch für einen 75-Jährigen eine Bergtour an der Alpinspitze bei Garmisch-Partenkirchen. Der Mann befand sich mit zwei Freunden auf einer Kletterroute an der Nordwand des Berges. An einer schwierigen Stelle der Tour sank der Mann leblos ins Seil. Ein Sturz hatte sich zuvor aber nicht ereignet, wie das Polizeipräsidium Oberbayern Süd am Sonntag mitteilte. Seine Kameraden riefen Hilfe und seilten den 75-Jährigen auf ein Felsband ab. Beim Eintreffen eines Rettungshubschraubers war der Mann bereits tot.

## Die Kaltenberger Tafelrunde

31. Ritterturnier startet „Artus-Trilogie“ – 12000 Menschen verfolgen Premiere

Von Petr Jerabek, ddp

**D**as vierte Jahrzehnt des Kaltenberger Ritterturniers beginnt mit den gleichen Helden, mit denen das dritte beendet wurde: mit König Artus, dem Magier Merlin und den Rittern der Tafelrunde. Nachdem im vergangenen Jahr zum 30. Jubiläum die Rockoper „Excalibur“ mit Stars wie dem irischen Sänger Johnny Logan, Les Holroyd von Barclay James Harvest und Schauspieler Michael Mendl uraufgeführt wurde, betten die Veranstalter von diesem Jahr an das eigentliche Turniergehehen in die „Artus-Trilogie“. Zur Premiere des ersten Teils, „Kampf um das Königreich“, war die Kaltenberg Arena in Geltendorf am Freitagabend bei herrlichem Sommerwetter bestens gefüllt. Rund 12000 Menschen verfolgten den Einmarsch der Gaukler und der Spielmannzüge, bejubelten die Cascadeure und deren Pferde. Traditionell eröffnet wurde das eigentliche Ritterturnier durch den Hausherrn, Prinz Luitpold von Bayern, der Mitgefühl mit den Darstellern



Willkommen im Mittelalter: Ritterspiele in Kaltenberg.

zeigte: „Bei einer Hitze wie heute ist es wahrlich keine Freude, in einer Rüstung gebraten zu werden“, sagte er und fügte hinzu: „Aber es ist immer noch besser als in Blitz und Hagel zu stehen.“

Der Geschäftsführer weiß, wovon er spricht: Denn gespielt wird bei jedem Wetter, und nicht immer hatte das Ritterturnier damit zum Start solches Glück. 1985 stand das Mit-

telalterspektakel sogar kurzzeitig vor dem Aus – nach neun Tagen Dauerregen und massivem Verlust. Mittlerweile aber gilt die Veranstaltung als größtes Ritterturnier der Welt und lockte im Laufe der Jahre etwa 2,4 Millionen Menschen an.

In diesem und den nächsten Jahren soll eine groß angelegte „Artus-Trilogie“ im Mittelpunkt stehen. Im ersten Teil erleben die Zuschauer,

wie die tapfersten Edelmänner zu Rittern der Tafelrunde geschlagen werden. Sie sehen ein fröhliches mittelalterliches Fest zur Hochzeit von Artus mit der schönen Guinevere, in die sich schließlich Ritter Lancelot verliebt. In spektakulären Kampfszenen muss Artus sein Königreich zunächst gegen „die grausamen Sachsen“ und dann gegen den bösen Ritter Mordred und die Zauberin Morgana verteidigen. Zur Seite steht ihm dabei der Magier Merlin, in dessen Rolle der Radio- und Fernseh-Moderator Roman Roell schlüpft. Rund um die Arena lässt ferner ein Markt mit mehr als 100 Händler- und Handwerkerständen das Mittelalter aufleben – zu sehen sind unter anderem Korbmacher, Bogenbauer, Buchbinder, Färber, Filzer, Gerber, Schmiede und Wahrsagerinnen. Auf sieben Bühnen treten Akrobaten, Jongleure, Geschichtenerzähler, Hexen, Gaukler und Musiker auf.

Bis 25. Juli ist das Ritterturnier jeweils von Freitag bis Sonntag zu erleben, am 22. Juli steht zudem die Kaltenberger Gauklernacht auf dem Programm.